

WAR FOR TALENTS**Bernd Wenske: "Wir müssen in den War for Talents um qualifizierte Fachkräfte ziehen, aber wir rüsten noch nicht einmal dafür auf!"**

Ver-ändern statt ver-hindern - Deutsche Wirtschaft braucht Unterstützung // Quelle: shutterstock © SergeyF

Donnerstag, 18. April 2019 11:48

Die kleine Vorsilbe "ver" richtet Erstaunliches an. Sie macht aus "gehen" eine womöglich kriminelle Handlung, ein Ver-gehen! Wo bunte Blumen den Wegesrand säumen, hat der Spaziergänger womöglich ver-säumt, ihnen Beachtung zu schenken. Und wie schön ist es, dem müden Leib durch Schlaf neue Kraft und Lebensgeister zu schenken. Aber wehe, man ver-schläft. Dann wird es in der Folge meistens hektisch. Bernd Wenske würde sich wünschen, dass dieser Zustand allmählich die deutsche Regierung befällt. "Aber noch hat sie niemand geweckt", meint er. Bernd Wenske ist Speaker, Coach und Autor und hat den Fachkräftemangel sowie den damit verbundenen War for Talents zu einem seiner Spezialthemen erkoren, weil er früher selbst daran beteiligt war, hochqualifizierte Ausländer in den deutschen Arbeitsmarkt zu integrieren.

Der Fachkräftemangel war schon sichtbar, bevor Brexit und globale Handelsdispute aktuell die Prognose für die Wirtschaft schmälerten, nach wie vor ist seine Behebung aber eine erfolgversprechende Maßnahme, um nachhaltiges Wachstum für die Zukunft zu sichern. Im Dezember hat das Bundeskabinett darum (endlich) einen Entwurf für ein Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) beschlossen. Nicht nur Hochqualifizierten, sondern auch Menschen mit anerkannter Berufsausbildung soll die Aufnahme in Deutschland erleichtert werden, um sechs Monate nach einem Arbeitsplatz suchen zu können. Sofern sie eben über eine gleichwertige Qualifikation verfügen, auf B1-Level Deutsch sprechen und ihr Lebensunterhalt gesichert ist. Vor allem mittelständischen Unternehmen soll mit diesem Gesetz geholfen werden, schneller an das nötige Personal zu kommen. In einer kurzen Wachphase präsentierten Arbeits-, Wirtschafts- und Innenministerium den Referentenentwurf, das war vor Weihnachten 2018. Nun ist Ostern 2019 - und nichts passiert.

Suche nach Fachkräften wird nicht einfach

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) sei mit seinen eigenen Ideen nahe dran, den Fachkräftemangel effektiv zu mindern, sagt Wenske. Nur: "Der Gesetzentwurf trägt nicht wesentlich seine Handschrift. Der ursprüngliche Gedanke, ein bewährtes Punktesystem wie etwa in Kanada zu etablieren, wurde von Hardlinern durch zu erfüllende Mindestkriterien ersetzt", beklagt der Expert Hunter. Zu den Hardlinern zählt, wenig überraschend, Innenminister Horst Seehofer. Der Gesetzentwurf wurde bisher nicht im Bundestag debattiert, weil die Union erst eine Einigung mit der SPD über Maßnahmen für eine bessere Durchsetzung der Ausreisepflicht erreichen will. Diesbezüglich erklären sich die Sozialdemokraten nämlich noch nicht mit allem einverstanden. Wenske dazu: "Ich frage mich und vor allem Horst Seehofer, warum das



Strategie für Fachkräftegewinnung Bernd Wenske

// Urheber: Randy Tarango - people-photography.de

Abschiebeengesetz für Geflüchtete erste Priorität vor einer stabilisierenden Regelung der Migration von qualifizierten Fachkräften hat?" Mit seinen ungebührlichen Äußerungen über den Islam und Migranten hielt Seehofer schon vor der Sommerpause 2018 Fortschritte zu beiden Gesetzesdebatten auf, ein Spalter statt Gestalter.

"Dabei müssen wir schnellstmöglich in den **War for Talents** ziehen. Doch wir rüsten uns noch nicht einmal

für ihn. Das, was im FEG steht, ist zwar praxisfern und stellt überzogene Forderungen an die Kandidaten, aber es wäre zumindest der Anfang, einen Weg für die Zuwanderung von Nicht-Akademikern zu ebnet. Nachgebessert wird im Anschluss ja bei fast allen Gesetzen", fordert Wenske. Der Anfang wäre wichtig, weil die Suche nach qualifizierten Fachkräften aus Nicht-EU-Ländern absehbar nicht leicht wird. Einige osteuropäische Länder stehen mittlerweile vor der gleichen Problematik des Fachkräftemangels, in manchen Ländern existiert erst gar keine formale Ausbildung, gerade in Handwerksberufen. Je eher also losgelegt wird, desto besser.

Gerade der Mittelstand erwartet dringend verbindliche Zusagen für Unterstützung in diversen Belangen, aber auch die bleiben aus. Beim Jahresempfang des Bundesverbands der mittelständischen Wirtschaft verkündete Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) noch: "Die Stärke der deutschen Wirtschaft ist der Mittelstand!" Im Anschluss konzentrierte er sich allerdings auf seine "Nationale Industriestrategie 2030". Zum Jubiläumstreffen des Verbandes der Familienunternehmen im Mai wird er schon nicht mehr eingeladen werden. "Und mit was? Mit Recht!", erbost sich Wenske. "Sein Ministerium steuert das FEG mit, das dem Mittelstand helfen würde. Es kommt mir vor, als vertrete Altmaier die Haltung: 'Schön, dass wir drüber geredet haben!' Mittelständische Unternehmer bezeichnen ihn mittlerweile als Totalausfall. Eine Katastrophe."

Regierung muss sich endlich dem Thema War for Talents annehmen



Bernd Wenske - Expert Hunter

// Urheber: gabyschuetze.com

Digitalisierung, demografischer Wandel, Energiewende, Einhaltung von Richtlinien zum Klimaschutz -die Liste der Themen, die die politische Führung dieses Landes verschläft, ist in den vergangenen Jahren länger geworden. Sie hinkt gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen nicht nur hinterher, sie betreibt auch noch lediglich kriechend die Schadensbegrenzung. So könnte es auch mit dem **War for Talents** ausgehen, Bernd Wenske versucht es dennoch mit einem Weckruf: "Es kann nicht sein, dass sich die politische Führung dieses Themas nicht annimmt bzw. es dermaßen verschleppt. Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz sollte zum 1. Januar 2020 wirksam werden. Handeln statt Reden, denn Bewerber aus dem Ausland brauchen eine verlässliche Rechtsgrundlage, bevor sie sich entscheiden, in diesem Land Steuern zu zahlen."

[Bernd Wenske | Experte für den Fachkräftemangel](#) [Bernd Wenske thematisiert in seinen Vorträgen den Fachkräftemangel, aus wirtschaftlicher und sozialer Sicht. Hier erfahren Sie mehr!](#)